

Der Index der Grünlandschmetterlinge sollte ein verpflichtender Indikator im Rahmen der Umsetzung der W-VO werden

Ein Standpunkt von Josef Settele und Elisabeth Kühn

Der **Index der Grünlandschmetterlinge** ist gemäß der **EU-Verordnung zur Wiederherstellung der Natur (W-VO)** einer der drei Indikatoren für die Verbesserung der biologischen Vielfalt in landwirtschaftlichen Ökosystemen. Mitgliedsstaaten müssen Maßnahmen ergreifen, die zu positiven Entwicklungen bei mindestens zwei dieser drei Indikatoren führen, jedes Land muss zwei, kann aber auch alle drei Indikatoren auswählen. Wir plädieren dafür, dass der Index der Grünlandschmetterlinge ein verpflichtender Indikator der W-VO wird. In Deutschland gibt es jedoch aktuell Bestrebungen, diesen Indikator abzuwählen. Aus unserer Sicht wäre das ein Rückschritt für die Naturschutz- aber auch für die nachhaltige Ernährungspolitik. Die Auswahl dieses Indikators wäre ein Zeichen dafür, dass Deutschland transparent und für die Öffentlichkeit nachvollziehbar Verantwortung übernimmt. **Wichtige Argumente für den Indikator aus unserer Sicht sind, dass er für Deutschland bereits vorliegt, dass er auch auf europäischer Ebene etabliert ist, dass er als einziger Indikator Biodiversität direkt misst, und dass er durch die Einbeziehung von Ehrenamtlichen bei der Erhebung der Basisdaten wie kein anderer Indikator öffentlichkeitswirksam und erlebbar ist.**

Die EU-Verordnung zur Wiederherstellung der Natur ist (W-VO) ist ein mächtiges Werkzeug für den Schutz von Natur und Umwelt und die nachhaltige landwirtschaftliche Produktion. Ziel der W-VO ist es, Lebensräume, die geschädigt oder gestört sind, wieder in einen guten Zustand zu bringen. Dazu hat nun jedes EU-Mitgliedsland die Aufgabe, bis Anfang 2026 einen Nationalen Wiederherstellungsplan zu erstellen, in dem messbare Ziele, Verpflichtungen und Fristen für die Wiederherstellung unterschiedlicher Ökosysteme und Arten vorgegeben werden. In der W-VO sind verschiedene Themenbereiche gelistet, die speziell adressiert werden. Einer dieser Themenbereiche sind „Landwirtschaftliche Ökosysteme“ in Artikel 11(2), in dem festgelegt ist, dass Mitgliedsstaaten Maßnahmen zur Verbesserung der biologischen Vielfalt in diesem Bereich ergreifen müssen. Ganz konkret gilt es für die Mitgliedstaaten, eine positive Entwicklung bei mindestens zwei der folgenden drei Indikatoren zu erzielen: (1) Der Index der Grünlandschmetterlinge (zeigt, wie sich der Bestand von typischen Grünland-Schmetterlingsarten entwickelt); (2) Der Vorrat an organischem Kohlenstoff in mineralischen Ackerböden (Indikator für gesunde, fruchtbare Böden und den Klimaschutz); (3) Der Anteil der

landwirtschaftlichen Flächen mit Landschaftselementen (große Vielfalt an Hecken, Feldrainen oder Feldgehölzen).

Der Index der Grünlandschmetterlinge ist aus unserer Sicht als Indikator sehr gut geeignet, weil er die Verbesserung der biologischen Vielfalt als Einziger unter diesen drei Indikatoren direkt misst. Schon seit vielen Jahren fließen die Daten des [Tagfalter-Monitoring Deutschland](#) (ein hauptsächlich von Ehrenamtlichen getragenes Monitoring-Programm) in die Berechnung des europäischen Index der Grünlandschmetterlinge mit ein. Nun wurde die gleiche Berechnungsmethode verwendet, um den Indikator auch für Deutschland zu berechnen. Die Ergebnisse wurden in der Fachzeitschrift [Nature Conservation](#) kürzlich veröffentlicht. Die [Berechnungsmethode ist auch international etabliert](#) und anerkannt (und von der EU in der W-VO vorgegeben) und die Erhebung der Basisdaten für die kommenden Jahre durch die Fortführung des Tagfalter-Monitoring gesichert. Hinzu kommt, dass Schmetterlinge allgemein sehr beliebt sind und die Ermittlung dieses Indikators in der Öffentlichkeit sicher eine hohe Akzeptanz findet. Zudem wird hier Naturschutz für jede und jeden erlebbar, denn alle Naturbegeisterten können bei der Datenerhebung mithelfen.



Prof. Dr. Josef Settele

Leiter des Departments Naturschutzforschung am UFZ und Mitglied des Sachverständigenrats für Umweltfragen (SRU)

E-Mail: josef.settele@ufz.de



Elisabeth Kühn

Wissenschaftlerin im Department Naturschutzforschung am UFZ und Koordinatorin des Tagfalter-Monitoring Deutschland

E-Mail: elisabeth.kuehn@ufz.de